

Magier untersuchen Siegelpyramide im Osten

Schonseid Ankunft der Siedler Siegel verschlossen hielten, auf Mythodea sind die Siegel, unter die einst die Verfemten gesperrt waren, ein Teil der Landschaft und stetig im Blick. Einige Versuche diese komplizierten Gebilde zu verstehen gab es schon, doch jetzt versuchen einige Magier des Ostens eine intensive und länger andauernde Forschungsreihe um die Bauwerke zu starten. Der Mitraspeanische Herold wird hierrüber so aktuell wie möglich auch zukünftig berichten.

Quinto und Timoriel sowie zwei weitere Gehilfen untersuchen die aus schwarzem Gestein bestehende Pyramideauch Gelehrte aus dem ganzen Land und Elementarvölker werden befragt.

Sie konnten bereits in Erfahrung bringen, dass die Banner der Macht, welche das

auch "Insignien des Archon" genannt werden. Nicht jeder Archon hat gleich viele dieser Banner- während es im Süden 50 sind die für Kampf, Magie, Weisheit, Geschicklichkeit und Tugend stehen, gibt es im Osten, Westen und Norden nur jeweils 15 Banner (Kampf, Magie und Weisheit). Aus Geschichten der Elementarvölker konnten die Gelehrten erlesen, dass es vor dem Weltenbrand für jedes Siegel mehr Banner (evtl 50?) gegeben haben muss.

Interessant an dieser Beobachtung, so die Forschungsleiter, wären die Verfemten Banner der Macht vor Doerchgard vor mehr als zwei Sonnenläufen

Im Großen Spiel, welches eine Art Reglement zur Einsetzung eines Archon und einer Nyame in der Neubesiedlung war, wurde festgelegt, dass ein Anwärter die meisten Banner der Macht erringen musste um Archon zu werden. War dies geschehen und der Archon wurde von den Elementen in sein Amt gehoben, öffnete sich das Siegel und ein Verfemtes Element kam frei. So zumindest wenn der erste Archon nach dem Weltenbrand gekürt wurde. Vor Doerchgard jedoch war die Lösung der Banner nicht dafür da etwas aus dem Siegel zu befreien- nein die Banner verschlossen das Siegel unter dem der Erdavatar gebannt wurde. Wahrscheinlich wäre es, so die Gelehrten, möglich gewesen die Schließung zu verhindern, wären die Banner in größerer Zahl vom Einfluss der Verfemten gerettet worden. Leider ist dies nicht geschehen.

Herold wird eingezogen

Mit Schrecken haben wir beobachten können, wie im westlichen Siegel Ausgaben des Mitrasperanischen Herolds eingezogen wurden, aufgrund der Papierknappheit. Die Redaktion bittet darum Bewohnern des Westens mit Nachsicht zu begegnen und etwaige Neuigkeiten mündlich wiederzugeben



WETTERBERICHT

Wetter für den 3. Bindtag im 9. Launing

ist noch nicht in voller Pracht. Es ist teilweise wolkig.

Im Osten und Wes- - die Natur zeigt sich Im Norden weht eine ten ist es dieser Tage in voller Blüte. mild und sonnig. Ge-Nachtfrost auftreten kühler, auch die Natur Mythodeas macht.

kühle Brise vom Meer, welche die Luft deutlegentlich kann noch Im Süden ist es etwas lich kühler als im Rest

Das Konzil der Elemente öffnet seine Türen

Konzil der Elemente an einem siegelfreien Ort stattfinden. Bürgermeister Tiroli hat sich auch dieses Jahr bereiterklärt die Räume dafür zur Verfügung zu stellen.

Was erwartet die Gäste?

Am Donnerstagabend wird es ein Gedenken an die Toten Mythodeas geben, damit wollen wir gegen das Vergessen an-

Am Freitag finden Vorträge und Diskussionen im Namen Ignis und Aquas stattfinden, besonders genannt werden sollte hier jetzt schon die Zusammenkunft zur Verbreitung des Wissen wider der Pestilenz, organisiert und durchgeführt von Grimbold, Mitglied des Marturischen Ordens und des Rings der Heiler, oder das nicht minder interessante Thema der Kriegstaktik gegen die Verfemten von Zenturio Ferrum, ebenso der interessante Vortrag über Führung von Ulrich von Hochkamer.

Am Samstag widmet sich das Konzil ganz Magica und deren Eigenschaften, es kann unter anderem ein Vortrag von Ganura Fidòsi über den Mythodeanischen Kalender, eine erzählerische Reise durch die Sphären mit Sphärenmeister Puck sowie ein Vortrag über Wir wünschen allen Teilneh-"Die Duellzepter der Elliondahr" von Yasfeay in Aussicht gestellt werden!

Dieses Jahr wird wieder das kämpfen und die Opfer ehren! Am Sonntag möchte dann Terra und Aeris gedacht werden und hierzu sind auch Vorträge und Diskussionen erwünscht und angeboten, wie unter anderem ein Vortrag von Leomir Greifenkind über die "Essenzveränderungen am eigenen Leib durch gelebten Glauben an die Fünf".

> Wer noch ein Vortragsthema oder ein Diskussionsthema weiß, möge das doch bitte der Konzilsleitung (z.B. Senator Congerius) mitteilen.

> Neben den interessanten Themen, wird es auch immer wieder die Gelegenheit geben auf dem Konzil in private oder persönliche Gespräche mit den anderen Teilnehmern oder mit Nyamen und Archonten zu kommen.

> mern viel Spaß jeder Gast, so er denn gegen die Verfemten streitet oder streiten möchte ist herzlich willkommen!



"lodol"



Wer ist wer auf Mythodea? - Vorn, Do'Zinath Do'Ched Nasad Der'Zress

Wann kamst du nach Mythodea?

Lange bevor ich nach Mythodea kam wollten es widrige Umstände das ich an der Oberfläche strandete ohne eine Möglichkeit in den Underdark und zu meinem Volk zurückzukehren.

Um an der Oberfläche überleben ging ich einen Pakt mit der Kirche der Göttin Shar ein, für meine Sicherheit an der Oberfläche verpflichtete ich mich dazu der Kirche 13 Jahre zu dienen. Die Aufträge im Namen der Göttin Shar führten mich auch nach Mythodea. Wo ich auf das Haus Zress traf und in die Dienste der heutigen Nyame Ka Shalee Zress trat.

Was hat dich dazu gebracht nach Mythodea zu reisen?

Im Auftrag der Kirche Shars sollten wir das neue und unbekannte Land erkunden und die Möglichkeiten für die Kirche ausloten den Glauben an Shar in dieses neue Land zu tragen. Für mich wurde diese Reise eine Gelegenheit die Kirche zu verlassen und zu meinem Volk zurückzukehren.

Was hat dich am meisten bewegt, seit du auf Mythodea bist?

Terra und der Underdark von Mythodea. Die Höhlen und Tunnel Mythodea sind so voller Leben und gleichen großen unterirdischen Wäldern so anderes als jene in der alten Welt. Das Lied Terra ist hier stärker als an irgendeinem anderen Ort.

Wie bist du Thul-heen geworden?

Och wurde zum Stellvertreter des Archon unter dem alten Archon des Norden dem Verräter Elkantar ernannt.
Was ihn dazu bewogen hat mich auszusuchen wird wohl sein Geheimnis bleiben.

Als der neue Archon des Norden Walays von Rabenschrey zu seine Archonten Prüfungen antrat bot ich ihm meine Unterstützung an. Walays entschloss sich mich in dem Amt des Stellvertreters zu belassen. Zum Thul-heen wurde ich erst vor Doerchgaard als den Stellvertretenden Archonten die Prüfungen von den Tivar Khar'assil abgenommen und dieser Titel verliehen wurde.

Wie stehst du zu den Elementen, wie zu den Verfemten?

Die Elemente sind die Schöpfer dieser Welt, sie besteht aus Erde, Feuer, Wasser und Luft. Sie sind die Grundessenz des Lebens.

Wir alle tragen etwas von ihnen in uns. Auch den wiederstreit zwischen Erde, Luft, Wasser, Feuer. Die Verfemten sind genauso wie wir aus den Elementen entstanden, aber sie sind der Feind sie dürfen nicht



"Wie könnt ihr behaupten die Welt um euch zu kennen wenn ich nicht einmal wisst was unter euren Füßen liegt."

Siegendennihre Ziele führen zum Ende der Schöpfung und dem Stillstand. Die Elemente sind der Ewige Wandel und stätige Veränderung und dem sind wir verpflichtet. Ich glaube aber nicht das es einen Sieg über die Verfemten geben kann, wer das behauptet lügt. Der Kampf den wir hier ausfechten wird nie Enden. Es wird eine Zeit kommen in der wir die Oberhand gewinnen um dann wieder zu unterliegen. So wie Licht und Finsternis und Gut und Böse schon ewig Kämpfen so müssen wir uns auch jetzt für eine Seite entscheiden.

Was möchtest du unseren Lesern noch sagen?

Och glaube nicht daran das man eine zweite Chance bekommt, genauso wie mein Volk. Aus irgendwelchen Gründen haben sich die Element aber dazu entschlossen uns diese zweite Möglichkeit zu gewähren. Wir tun gut daran sie nicht zu verspielen.



Wissenswertes über Mythodea Rolumne von Magister Eulertin, Meister der Mitrasperiologie - Thema "Xerikan"

Spätestens nach der Errettung Xerikanen soll es genau 100 des Xerikans in ihr Gefängnis von Terras Avatar aus dem von gegeben haben, allesamt wilden Verfemten in Doerchgard len- und seelenlose, Wesen, die geschaffenen Siegel sollte der dem Befehl ihrer Schöpfer zu Begriff des "Xerikan" jedem folgen hatten und schon durch gebildeten Bürger Mitraspe- ihre schiere Größe von bis zu ras ein Begriff sein. Doch wo fünf Schritt und ihrer metalkommen diese Xerikane her lenen Hülle zu beeindrucken und was sind sie eigentlich?

Das tiefergehende Studium von alten Schriften und Diskussionen mit den Gelehrten des Landes gibt heute hierüber halbwegs verlässlich Auskunft: Dereinst vor dem Weltenbrand verbündeten sich die fünf sakralen Elemente mit den vier verfemten Elementen gemeinsam gegen die Ratio. Dieses Bündnis ist heute bekannt als der Pakt der Neun. Zu dieser Zeit hatten die alten Herrscher trotz ihres Fehlverhaltens um die zweite Schöpfung erkannt, dass die Ratio, deren Entsprechung jedweder Zweifel ist, alles auf Mitraspera in Gefahr brachte. Mit dem gemeinsamen Ziel die Ratio unter ein Siegel zu bannen erfüllte jeder der Neun seine Aufgabe und trug einen Teil zum Ganzen bei. Gemeinsam schufen die Bewahrer der sakralen Elemente und die Erschaffer der Verfemten die Kan, Rikan und Xerikan, welche in mancher Expertise daher als dritte Schöpfung tituliert werden. Von den

wussten. Sie waren äußerst mächtige Geschöpfe, doch ihr Hauptzweck war es die Diener der Ratio zu bekämpfen und diese schließlich unter das damals erste Siegel zu bannen. Seit der Befreiung Terras wissen wir, dass ein Xerikan nicht nur die Fähigkeit hat ein Siegel zu verschließen, sondern es auch öffnen kann.

Doch die Mitglieder des Paktes der Neun unterschätzten die Macht der Ratio und ahnten nicht, dass sich ihre Schöpfung gegen sie selbst wenden könnte. Dem Feind gelang es die Kontrolle über einige der Xerikane zu erlangen, eben weil sie keinen Willen und keine Seele besaßen. Daher sah sich Marien de vo Canar, ihres Zeichens die letzte Nyame vor dem Weltenbrand und Mitbegründerin des Paktes der Neun, gezwungen ihr eigenes Kind zu opfern und dessen Seele mit dem ersten und mächtigsten der Xerikane zu verbinden. So gelang es schließlich durch diese frevelhafte Tat die Ratio mit Hilfe

zu bannen.

Der letzte Xerikan wurde in Siegelstatt in Ketten gebunden, wo er bis zum vorletzten Jahr darauf wartete, dass ihn dereinst die Auserwählten der Neun auf seine allerletzte Aufgabe entsenden sollten. Die in ihm gebundene Seele des Kindes war jedoch schon direkt nach der Siegelung der Ratio, durch die Macht der Elemente, aus dem Xerikan gelöst worden. Die Mythen Mitrasperas sprechen davon, dass die Elemente das geopferte Kind aus Mitleid ob dieses schrecklichen Todes und auf Bitten der Almahandra zu sich nahmen und so das Wesen entstand, welches dem gebildeten Bürger Mitrasperas heute als das goldene Kind bekannt ist.





Kolumne Halbschatten

Konzil der Elemente tagt, was für ein wichtigtuender Name!

Konzil der Elemente! Ich mache jetzt dann auch ein Konzil, das Konzil des Bier und Tabak! Was sind die Elemente schon? Sie haben hochtrabende Namen und doch? Nichts dahinter! Doch nur ein paar Grundformen der Materie. Nun gut sie haben Avatare, Verkörperungen von sich, Botschafter wenn man es so will! Aber was zeigt das denn? Hallo unsere Götter aus unserer Heimat, haben die nötig sich durch Verkörperungen auf sich aufmerksam zu machen? Nein!

Und wer sind diese Nyamen, dass sie fordern können, wir müssten unseren alten Glauben ablegen und nun an die Elemente glauben? Handlanger der Avatare, Vertreter, Quacksalber!

Wann haben die Elemente schon etwas für uns getan? Wie? Täglich? Dort wo der Einfluss der Verfemten zunimmt, und der Einfluss der Elemente zurückgeht, wird die Welt unwirklich? Das ist doch ein Quatsch, das zeigt doch nur wie stark die

"sakralen" Elemente sind!

Nein, nein! Das macht alles gar keinen Sinn! Ich glaub an meine Götter weiter wie ich das immer gemacht habe! Das war schließlich immer gut für mich! Was es mir geholfen hat? Hallo sie haben mich vor Krankheit und Bösen Geistern beschützt, mir geholfen meinen Wohlstand auszubauen und meine Familie erhalten! Woher ich das weiß? Na hörmal ich hab mit meinen Priestern gespro-

Warum ich Ihnen glaube? Weil ich das schon immer getan habe! Ob ich beweisen kann, dass es die Götter und nicht die Elemente waren die mich beschützt haben, seitdem ich hier auf Mythodea bin? Na klar! Ich bete an die Götter, ich opfere Ihnen, warum sollten mich die Elemente beschützen an ihrer statt?

Weil sie das Leben für erhaltenswert achten? Weil sie erstmal nicht fragen woran ich glaube sondern mir helfen?

So ein Schmarrn wer sollte seine Energie und sein Leben einsetzen

Nun jetzt ist es wieder soweit, ein Verfemten und wie schwach diese um jemanden zu helfen der nicht an ihn glaubt?

> Die Nyamen? Wirklich? Nein das kann nicht sein! Oder? Nein, ich kenn keine, ich hab mich immer ferngehalten. Vielleicht sollte ich sie mal fragen, nachfragen was hier los ist...

> Meinst du wirklich, ich sollte mich hier in der Fremde selbst einmal umschauen und nachfragen wenn ich etwas nicht verstehe oder weiß? Nicht einfach selbst tun was ich will? Warum denn?

> Ich bin schließlich wichtig für mich und sonst nichts! Na gut ja, du hast Recht, meine Familie auch! Was, ja natürlich hab ich ab und an eine andere Meinung wie meine Kindern, sie sind jung und dumm! Ich muss sie leiten, wenn sie groß sind wissen sie das zu schätzen!

> Ich bin ein Kind? Die Elemente die Eltern? So ein Quatsch!! Oder? Denkt mal darüber nach - wir sehen uns in Mythodea.

> > von Einor I.

Persament-Empfehlung von Hanel Wurzelfeder

thek.

Woher kommen die Versemten- So wird kurz angerissen welche Kreaturen, zottsleichen Gestalten wie sind sie entstanden. Ein Macht die einstigen Alten Herr- mit der Kraft sich die Elemente erster kurzer Einblick wird von scher batten. Der Prophezeiung untertan zu machen und ganze "Die Erschaffung der Versemten" nach sollen wir als Siedler ihre Völker zu schaffen? Ja gar neue erzählt- erster Regal rechts in der Nachfahren sein. Doch sind wir Elemente zu kreieren? Mitraspeanischen Wanderbiblio- wirkliche entfernte Nachkommen von alles beherrschenden



Linesti versenken Schiff des Untoten Fleisches!

Vor vielen tausend Jahren bauten die Boro'Madar für die Linesti die Festung TarEldon, zu deren Verteidigung fast das gesamte stehende Heer der Linesti - und das sind immerhin fast 4500 Mann! - eingeteilt ist. Nun soll diese Trutzburg noch besser befestigt werden. Der Wald vor der Festung TarEldon soll gerodet werden, um herannahende Truppenverbände schon von Weitem sehen zu können. Das geschlagene Holz wird dazu verwendet werden, TarEldon weiter auszubauen und zu sanieren, auf dass die Festung bald ein Musterbeispiel an Schönheit und Wehrhaftigkeit sein möge.

Auch in der Hauptstadt gönnt man

LianTar ist dieser Tage unablässiges Sägen und Hämmern zu vernehmen: Die Linesti bauen weitere Schiffe, um die Seewege zum Norden des Kontinents zu sichern und Küstenregionen aufzuklären. Auch die Verfemten sollten die größere Flotte fürchten, denn vor Kurzem erst gab es mit Stolz zu vermelden, dass die Linesti in einem harten Gefecht ein Schiff des Untoten Fleisches vernichtet haben. Obwohl die Besatzung des Kreuzers der Linesti den Verfemten zahlenmäßig unterlegen war - der Versuch, durch magische Signale Hilfe zu holen hätte bedeutet, das Schiff der Untoten entkommen zu

sich keine Ruhe. In den Docks von lassen gelang es der Besatzung un-LianTar ist dieser Tage unablässiges ter Aufbietung ihrer eigenen Leben, Sägen und Hämmern zu vernehmen: das Schiff der Untoten zu entern und Die Linesti bauen weitere Schiffe, dessen Mannschaft in einem heroium die Seewege zum Norden des schen Kampf zu besiegen.

von Nistrel Sinnsucher

OUAI WEISHEITEN

Jummer Vier
Unsere Kultur zu pflegen,
heisst nicht alte Traeume
zu jagen, sondern Jungen
Traeume zu zeigen

REGIONALTEIL SÜDEN

Angriffe gegen das Untote Fleisch in Assansol verstärkt

Immer massiver wird der Vorstoß der südlichen Truppen gegenüber dem Untoten Fleisch.

Gezielte Angriffe aus kleine Verbände zeugen davon, das Violante und ihre Unterführer saubere Arbeit leisten und lassen vermuten, dass auch größere Aktionen in Planung sind, um der Belagerung Assansols baldmöglichst ein Ende zu setzen.

Leider verhindert eine magische Barriere das direkte Eindringen in die Stadt- doch man sucht hierfür fieberhaft nach einer Lösung. Viel Hoffnung setzt im Süden man in die Unterstützung, die Seitens des Nordens und auch von kleineren Abordnungen des Ostens angekündigt ist. Als nun auch noch die Botschaft bekannt wird, dass die Truppen von Heolysos zurückkehren, siegreich, ist der Jubel groß.

Die Steine rollen im Süden

Während der Bau des Grabhügels fortgesetzt wird, sich die Steine für den Bau hoch türmen und die Arbeiter in täglicher Schweißtreibender Arbeit die Steine behauen um zyklopische Mauern zu errichten zu ungeheurer Höhe die fast eine Festung vermuten lässt, werden die großen Steine quer durch den Süden gefahren. Sie werden an besonderen Orten zu den Elementen

geweihten Orten gebracht, wo sie entsprechend geehrt und gesegnet werden.

Man hört munkeln, dass an einigen dieser Stellen nachts ein funkeln zu sehen sei, der Wind an diesen Orten spürbar seine Kraft entfaltet und umliegende Felder haben ein besseres Wachstum- was auch durch den häufigeren Regen kommen mag.

Schiffe werden weiter gebautWo ist Tuachal?

Stolz prangen die goldenen Segel der neuen Kriegsschiffe in den Küstenstädten.

Es war Anweisung gegeben worden, diese Schiffe zu bauen, bis der Archon etwas anderes anordnen würde. Nur von dem hatte man lange nichts mehr gesehen oder gehört - also baut man treu ergeben weiter!



REGIONALTEIL WESTEN

Westliche Siegelpyramide Bau geht weiter

Westliche Siegelpyramide -Bau geht weiter

Der von den Exzellenzen schon vor langer Zeit beauftragte Bau einer Wehranlage um das Siegel steht kurz vor der Fertigstellung. Die Maurer und Steinmetze haben auch über den Jahreswechsel arbeiten können, da mildes Wetter ihrer Meinung nach ausgenützt werden müsse. Immerhin gehe es ja um den Schutz des Siegels. Eine offizielle Einweihung der Wehranlagen wird wohl in wenigen Wochen erfolgen können.

Häuserbau in der Weststadt

An den westlichen Tei- den. Es wird laut Magislen des Stadtzentrums, tratsverwaltung darauf das bereits jetzt die alte geachtet, dass dem Brand-Stadt genannt wird, hat schutz große Aufmerksich seit dem Feldzug samkeit geschenkt wird. und ein großes Gebiet dagemacht. Eine große Herberge versorgt die eintref- Weitere Es scheinen je nach Tages-Manieren zu herrschen... Die ersten Wohnhäuser teiligt sei. sind bereits bezogen wor-

eine neue Mauer erhoben Eine Tatsache die seit dem Brand Neu Prathanmit zur Stadt zugehörig perks nicht unbegründet scheint.

Grundstücke fenden Gäste und Händler können beim Magistrat aus aller Herren Länder, erworben werden. Man munkelt aber, dass die Rezeit ganz unterschiedliche gierung des Landes auch bei der Entscheidung be-

Konzil über den Umgang mit Anhängern des Chaos und anderen Göttergläubigen fand im Westen statt

greifend statt. Viele nam-hafte Magier waren anwesend und berieten sich. Das beschlossene Schriftstück wurde Archon und Nyame eines jeden Siegels vorgelegt, um es in die Gesetze des Landes aufzunehmen. Im Westen ist dies bereits geschehen.

Als Diskussionsgrundlage dienten viele Zeugenaussagen und Berichte.

Es sei erklärt, dass sich der Begriff "das Chaos" auf die

ter bezieht.

Fazit des Konzils (Zitat): "Es bleibt festzustellen, dass die Elementtreue der chaosgläubigen Geschöpfe dieses Kontinents als si-Urquart angeführt werden. Sollte sich dieser Umstand ändern, gilt es, erneut zu beraten. Weiterhin - und das gilt für alle andersreligiö-Elementen an Götter glau-

Das Konzil fand Siegelüber- Anhänger chaotischen Göt- ben, oder ausschließlich zu Göttern beten - ist festzustellen, dass wahre Elementtreue erst dann erreicht ist, wenn man die Elemente als alleinige Herren dieser Welt akzeptiert hat Es gilt für alle andersgläubigen Grupchergestellt gilt, so sie von pen und Geschöpfe, dass sie den Weg der Elementtreue nicht alleine bestreiten müssen, sondern in den Hochämtern der Exzellenzen und den Exzellenzen selbst sen Gruppen, die neben den größtmögliche Unterstützung erfahren sollen."



REGIONALTEIL OSTE

Spannungen zwischen Barhan und Kerewesch?

Nach der Niederlage der Elementstreiter auf dem ehernen Feld (wir berichteten in der letzten Ausgabe des Herolds) fragt man sich jeder Bürger natürlich wieso nicht alle verbündeten Truppen des Ostens wie ein Fels wider die Verfemten standen. Wird wirklich an allen Fronten gekämpft, was massiv Truppen bindet und zerstreut, oder ist hier noch ein Hauch Politik im Spiel? Gerüchten zufolge lässt sich der Verlust von Snakenfurth und der schmerzliche Rückzug aus dem Norden des Herzogtums auf einen schwelenden Konflikt zwischen Kerewesch und Barhan zurückführen. Wir wollen jedoch nicht soweit gehen wie das Schmähblatt "Falkensteiner Wahrheit", in dem der Volkshetzer Radulf Grimmbier erst kürzlich ungeprüfte Behauptungen provozierend an die Öffentlichkeit brachte. Daher hat die Redaktion die beiden betroffenen Regierungen um eine Stellungnahme zu der Angelegenheit gebeten:

Waldemar Forstruh, 1. Schreiber der Reichskanzlei zu Aquas Trutz, für ihre Hoheit die Herzogin Miriel von Ke-

"Von politischen Spannungen mit unserem werten Nachbarn, dem Herzogtum Barhan, ist der Regierung in Kerewesch nichts bekannt. Nach wie vor stehen alle Bürger des Ostens

der das verfemte Gezücht, das erfolgslos versucht das Land zu verwüsten. Ihre Hoheit Miriel von Kerewesch steht im ständigen und sehr engen Austausch mit der werten Nyame Tiara, ihres Zeichens auch Herzogin von Barhan. Daher war dem Reichsmarschall Lorian von Flammenheim selbstverständlich bekannt, dass die Truppen aus Barhan einen offensiven Feldzug in die Gebirge Kachuanas führen wollen, während die Schwärme des Feindes an unseren Schildern zerschellen. Keiner rechnete zu diesem Zeitpunkt allerdings mit einer solch massiven Zahl an Verfemten, insofern schmerzte auf dem Feld natürlich die Abwesenheit der Verbündeten sehr. Der Verlust von so vielen treuen Streitern des Ostreiches ist aber nicht umsonst. Durch die große Welle des Schwarzen Eises und unserer erbitterten Gegenwehr dürfte es Barhan ein leichtes gewesen sein weitreichende Gebiete zu sichern und so dem Ostreich für die Zukunft einen strategischen Vorteil zu verschaffen. Jedwede Gerüchte über einen Konflikt mit dem Nachbarn sind daher also vollkommen haltlos und überzogen."

Tristan, Nuntius des Prätorats für Frieden des Ostreichs, Sprecher für Barhan: "Die Gerüchte über vermeint-

gemeinsam wie ein Mann wi- liche Differenzen bei strategischen Vorgängen und daraus resultierenden Zwistigkeiten zwischen Kerewesch und Barhan sind völlig übertrieben und von einem drohenden, ostinternen Krieg, der weder sinnvoll noch möglich wäre, kann überhaupt nicht die Rede sein. Die Nyame des Feuersiegels, Tiara Lea, wäre von derlei Entwicklungen wahrlich auch nicht begeistert. Herzogin Miriel gilt in Barhan als besonnenes Gemüt, das sich nicht aufgrund von Getratsche von Mägden haltlos und völlig blindlings in einen sinnlosen Krieg gegen seinen Nachbarn stürzen würde, während Verfemte unkontrolliert durch Ihr Lehen ziehen, Schrecken verbreiten und kurz vor der Hauptstadt Aquas Trutz stehen. Man nimmt weiterhin an, das Sie Ihrer Pflicht als treue Lehensnehmerin Archon-König Thorus nachkommen wird und die Verfemten innerhalb Ihres Lehens bekämpfen wird, was durchaus eine gewaltige Herausforderung darstellt, bedenkt man das Sie ohne verbündete Truppen, namentlich die Skalkier und Cymren aus Tir na eiri greine bereits Ihre Hauptstadt verloren hätte. Man bezweifle ernsthaft das diese gütige Frau Ihre verbliebenen Truppen und nicht zuletzt Ihr eigenes Volk in solch ein unsagbares Leid nur aufgrund von Missverständnissen führen würde."



REGIONALTEIL OSTEN

Großer Frühjahrsmarkt in Ardor

Gemeinsam mit den ersten warmen Sonnenstrahlen des neuen Frühlings wurde in Ardor, der Hauptstadt des wunderschönen Herzogtums Calor ein großer Frühjahrsmarkt eröffnet. Das wenn auch recht kurzfristig im ganzen Ostreich angekündigte Volksfest lockte trotzdem zahlreiche Händler, Kaufleute, Handwerker und Spielleute, nicht nur aus Calor, sondern auch aus angrenzenden Lehen an. Das Fest sollte zu Ehren Ignis erfolgen und trotz aller dunklen Nachrichten der letzten Monde die Freude und das Glück im Herzen des Volkes wieder entflammen.

So konnte man bereits Tage vor der Eröffnung der Feierlichkeiten zahlreiche Bürger auf

dem Weg nach Ardor erblicken. Schreiber und andere Angestellte am herzöglichen Hof hatten alle Hände zu tun. Sogar aus den von Krieg und Leid überzogenen Nachbarlehen erreichten Händler, Handwerker und Abgesandte die Hauptstadt von Calor.

Trotz der weitreichenden Begeisterung des Volkes für das Fest, hörte man in Ardor wie schon oft von der Wechsellaunigkeit der Herzogin Ain Schwefelnies. Ob diese nun auf schlechte Nachrichten, den Verlust des Barons von Belegryndor, die Sorge um den befreundeten Herzog Felian Galdifei und die Unruhen in Falkenstein oder einfach das ignisgefällige Gemüt der Herrscherin zurückzuführen war, konnte sich keiner so recht erklären. Doch

die im Angesicht des wunderbaren Wetters zur Eröffnung des Festes konnte die Herzogin bei ihrer Eröffnungsrede zum Auftakt des Marktes jedwede Angst und Sorgen aus den Herzen der Anwesenden vertreiben. In ihrer Rede begrüßte sie alle Anwesenden die trotz den widrigen Umständen zu dem Fest gekommen waren. Sie rief die Bevölkerung auf sich um diejenigen, die bei dem Fall der Hauptstadt alles verloren haben, zu kümmern und dankbar den Freunden Calors in anderen Lehen für ihre Hilfe zu seien. Zum Schluss sprach sie den Segen Ignis über das Fest und jedem der daran teilnimmt.

Hadumar Nesselwang, Herzöglicher Berichterstatter zu Aquas Trutz

KURZE MELDUNGEN AUS DEM OSTREICH

STEIGENDE PREISE FÜR NAHRUNG

Trotz des Untergangs von Neu Prahtenperks und zahlreicher Fronten wider die Verfemten, konnte es durch die Umsicht der Herrscher des Ostreiches vergangenen Winter zu einer gerechten Zuteilung von Nahrungsmitteln kommen. Doch jetzt sind die Vorräte leer und mit der Hauptstadt des Ostens liegen weite Nutzflächen brach. Auch die Angriffe auf Kerewesch, Neu Terwan und andere Lehen mit ertragreicher Landwirtschaft und Viehhaltung, haben einen dramatischen Einfluss auf die Versorgung des ganzen Landes. Bereits im Frühling ist dies an drastisch steigenden Preisen auf den Märkten wahr zu nehmen, wie soll das erst im Herbst oder gar im Winter sein?

NYAME TIARA RETTET FERKEL

Auf einer Feierlichkeit in Grunewald/Korburg erhielt die Nyame einen herzerweichenden Brief eines Kindes aus der Gegend. Es bat die werte Nyame um die Errettung eines "süßen Ferkels", dass wohl nach den Planungen des Elternhauses ein wesentlicher Bestandteil der Festtagsbratenplanungen zu Ehren des großen Bruders zu sein schien. In einer angeheiterten Runde um die Getreuen der Nyame muss wohl kurz darüber disputiert worden sein eine Abordnung von 10 Kampfmagiern zu Errettung des armen Tieres zu schicken, letztendliche spendierte die Nyame der Familie dann jedoch einen anderen Braten, so dass nun das Ferkel noch wohlauf und das Kind somit glücklich ist. Hadumar Nesselwang, Herzöglicher Berichterstatter zu Aquas Trutz



REGIONALTEIL OSTEN

Berichte von der Front - Über den Krieg in Kerewesch

Beinahe täglich passieren Fuchshager Botenreiter die Stadttore Aquas Trutz und bringen Kunde vom Krieg gegen die Verfemten im Norden (wir berichteten im letzten Herold über den Verlauf). Leider lässt man die Bevölkerung der Stadt im Unklaren über die tatsächliche Bedrohung, so dass sich inzwischen hartnäckige Gerüchte über eine unbezwingbare Armee des Schwarzen Eises verbreiten und verständlicherweise die Bewohner der Stadt und die unzähligen Flüchtlinge in Angst und Schrecken versetzen. Doch durch ausdauerndes Nachfragen am Hof der Herzogin und in der Reichskanzlei konnte die Redaktion des Herolds mehr über

die Entwicklung des Krieges erfahren.

Inzwischen hatte man den Weiler Snakenfurth tatsächlich aufgegeben und schon seit mehr als 3 Wochen gab es keine Kunde mehr vom ehernen Sepp (wir berichteten). Dafür können sich die tapferen Truppen im Mühlingen und Braunstein mit der Unterstützung der Elemente und der gut vorbereiteten Defensivstellung bisher wie ein eisernes Schild gegen die Verfemten behaupten. Gerade ist man im Kriegsgebiet froh über jeden Kampffähigen, insbesondere aber auch über die Magier von Meister Talogon Nisterias und die vermutlich vollkommen überarbeiteten Heilkundigen. Regelmäßig werden von den mallombrischen Reitern Vorräte, vor allem jedoch Verbandsmaterial und Heiltränke des Ringes aus Aquas Trutz überbracht. Man geht derzeit davon aus, dass die beiden Siedlungen weiterhin vor dem Einfluss des Feindes geschützt sind, vielleicht sogar ein Ausfall gegen die vorüberziehenden Truppen gelingen kann.

Denn wie bereits befürchtet ist es nicht gelungen die Speerspitze der feindlichen Truppen auf einer Höhe oder nördlich der Felder der Hollerheide zu halten, da sich die Front auf zu viele Meilen ausdehnte. Es scheint auch als plante der Feind weiter auf die Hauptstadt Aquas Trutz zu marschieren, doch das Schwarze Eis wurde durch die entschlossene Kampskraft der verbündeten Truppen aus Tir na eire grei-

ne stark verlangsamt und zunächst auf dem Weg nach Süden gebunden. Doch der Feind scheint über einen unerschöpflichen Nachschub Truppen zu verfügen, während Verbandsmaterial und Heiltränke langsam knapp werden und in den Reihen der Elementkämpfer inzwischen mehr Verwundete, denn Unverletzte stehen. Die Strategen in Mühlingen gehen davon aus, dass man nach Anbruch des Frühlings, durch Geländevorteile aber auch unter starken Verlusten die Verfemten von der Hauptstadt verdrängen kann. Doch um sie endgültig aus dem Reich zu vertreiben, ist dringend die Mithilfe und Unterstützung der Verbündeten erforderlich.

Momentan lassen wir nicht nur viele tapfere Streiter tot oder verwundet auf dem Feld zurück. Der Einfall der Verfemten in die Hollerheide wird auch nachhaltige Konsequenzen für die Bevölkerung des ganzen Landes haben, denn das Lehen gilt als die Kornkammer des Reiches und ist zudem auch noch einer der führenden Fleischlieferanten. Experten gehen davon aus, dass durch den Krieg im Norden ungefähr ein Fünftel der Ernte unbrauchbar sein wird, was im Angesicht der akuten Flüchtlingsproblematik spätestens im Winter zu dramatischen Engpässen führt. Angeblich wird derzeit schon erwogen die Ausfuhr von Nahrungsmittel in andere Lehen zu reglementieren oder gar zu stoppen.

Hadumar Nesselwang, Herzöglicher Berichterstatter zu Aquas Trutz

EISIGES AUS NEU TERWAN

Auch das Lehen Neu Terwan leidet unter erneuten Angriffen der Verfemten. Aus Richtung Norden und von Axtfelser Seite sind Verbände des Schwarzen Eises in das Lehen eingedrungen. Die nördliche Siedlung Yolheim wurde aufgegeben, doch unter hohen Verlusten der Achenar konnte ein Großteil der Bevölkerung in Sicherheit gebracht werden. In Eisenbach haben sich unter der Führung von Jamerik Brond reichstreue Truppen gesammelt und wollen nun vernichtend gegen den Feind vorgehen. Laut Berichten erfolgreicher Spähmissionen bewegen sich feindliche Armeen an der Nordgrenze und durch den Grenzwald von seitens Axtfels.